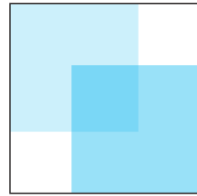
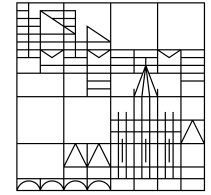


BiSE – Binational
School of Education



Universität
Konstanz



Reflexion von Praxiserfahrungen mittels ePortfolio im Lehramtsstudium

Christine Ziegelbauer, M.A.

Konstanz, 21.02.2024

In Kooperation mit:

**Pädagogische
Hochschule
Thurgau.**



Lehre Weiterbildung Forschung

Gliederung

1. Begriffsbestimmung Portfolio

2. Hintergrund

- Ministeriale Vorgaben
- Rahmenbedingungen des Orientierungspraktikums

3. Umsetzung der ePortfolioarbeit im Orientierungspraktikum

- Aufgabendesign
- Peer-Feedback
- Potentiale
- Herausforderungen



Begriffbestimmung Portfolio

„Ein Portfolio ist die kriteriengeleitete individuelle Darstellung und schriftliche metakognitive Reflexion des Lernweges der Verfasserin/des Verfassers in Bezug auf eine professionsspezifische Frage- bzw. Problemstellung anhand von ausgewählten und kommentierten Arbeitsergebnissen verschiedenster Art. Bei einem Lehrerbildungsportfolio ist die Reflexion des eigenen Lernwegs besonders zu betonen. Zur Verdeutlichung der lernbiografischen Entwicklung sollte es ausgewählte Arbeitsergebnisse aus möglichst allen Phasen des Lernprozesses enthalten.“

(Kraler 2013, S. 139)

Einbezug einer Außenperspektive durch Feedback

→ Portfolio kann einen Perspektivwechsel unterstützen

Kraler, C. (2013). Grundlagen und Umsetzung der Portfolioarbeit in der LehrerInnenbildung an der Universität Innsbruck. Ein Resümee. In B. Koch-Priewe, T. Leonhard, A. Pineker & J. C. Störtländer (Hrsg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde (S. 136-157). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.



Begriffbestimmung Portfolio

„Ein Portfolio ist die kriteriengeleitete individuelle Darstellung und schriftliche metakognitive Reflexion des Lernweges der Verfasserin/des Verfassers in Bezug auf eine professionsspezifische Frage- bzw. Problemstellung anhand von ausgewählten und kommentierten Arbeitsergebnissen verschiedenster Art. Bei einem Lehrerbildungsportfolio ist die Reflexion des eigenen Lernwegs besonders zu betonen. Zur Verdeutlichung der lernbiografischen Entwicklung sollte es ausgewählte Arbeitsergebnisse aus möglichst allen Phasen des Lernprozesses enthalten.“

(Kraler 2013, S. 139)

Einbezug einer Außenperspektive durch Feedback

→ Portfolio kann einen Perspektivwechsel unterstützen

Kraler, C. (2013). Grundlagen und Umsetzung der Portfolioarbeit in der LehrerInnenbildung an der Universität Innsbruck. Ein Resümee. In B. Koch-Priewe, T. Leonhard, A. Pineker & J. C. Störtländer (Hrsg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde (S. 136-157). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.



Ministeriale Vorgaben

Seit 2015 ist das Portfolio offizieller Bestandteil der Lehramtsausbildung in BW:

§ 2 (13) RahmenVO-KM

- Dokumentation und Reflexion des Aufbaus berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen in einem studienbegleitenden Portfolio
- Ausbildung als berufsbiographischer Prozess

Das Führen eines Portfolios ist demnach verpflichtend im

- Orientierungspraktikum
- Schulpraxissemester
- Vorbereitungsdienst



Rahmenbedingungen des Orientierungspraktikum

- Drei Wochen im B.Ed.
- Zeitpunkt im Studium flexibel
- Allgemeinbildendes Gymnasium oder berufliches Gymnasium in Baden-Württemberg
- ePortfolio in Mahara → Alle Informationen hier abrufbar inkl. Portfoliovorlage



Rahmenbedingungen des Orientierungspraktikum

Ziele

- **Perspektivwechsel:** Wechsel in die Lehrer*innenrolle anbahnen
- **Erkundung** der Institution Schule / Unterrichtshospitation
- **Selbstreflexion:** Eignung und Neigung für den Lehrerberuf überprüfen



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Anforderungen an das Aufgabendesign:**
 - *Dokumentation und Reflexion berufsbezogener Kompetenzen*



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Anforderungen an das Aufgabendesign:**

- Anbahnen eines Theorie-Praxis-Transfer

→ **Vernetzung Bildungswissenschaft und Orientierungspraktikum**

- stärkere Hervorhebung von für das OP relevante Inhalte in den Vorlesungen
- Reflexionsaufträge zur Wissensvertiefung und Vorbereitung auf das Praktikum
- Studierende können während des Praktikums auf Inhalte aus den Vorlesungen zurückgreifen



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Anforderungen an das Aufgabendesign:**
 - Abbildung eines berufsbiografischen Entwicklungsprozesses
- Verschiedene Zeitpunkte der Bearbeitung und Abgabe der Portfolioaufgaben



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Peer-Feedback**

- Perspektivwechsel auf die eigenen Erfahrungen durch Feedback
- Einblick in eine zweite Schule neben der eigenen
Praktikumsschule
- Üben diagnostischer Kompetenz und der Verschriftlichung von
Rückmeldungen



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Begleitung der ePortfolioarbeit im Orientierungspraktikum**
 - Einführungsveranstaltung
 - Klärung der Anforderungen
 - Vorstellen des Aufgabendesigns
 - Einführung in Mahara
 - Betreuung während des Praktikums über Forum/per Mail
 - Bereitstellung von Screencasts mit den wichtigsten Funktionen von Mahara



Umsetzung der ePortfolioarbeit

- **Potentiale**

- Alternatives Prüfungsformat, bei dem nicht nur die wissenschaftliche Kompetenzentwicklung im Zentrum steht
- Reflexionsaufgaben ermöglichen die individuelle Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Entwicklung
- Individualisierung des Lernprozesses durch eigene Schwerpunktsetzung
- Kreativität
- Ausbildungsbegleitender Einsatz
- Engere Begleitung der Studierenden

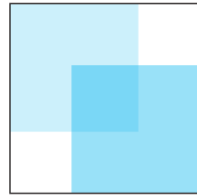


Umsetzung der ePortfolioarbeit

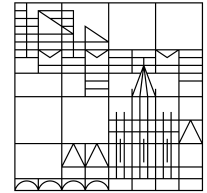
- **Herausforderung**
 - Einführung der Studierenden in die ePortfolioarbeit
 - Vermittlung des Sinns der Portfolioarbeit
 - Digitalisierungsbezogene Kompetenzen
 - Betreuungsaufwand der Lehrenden
 - Zeitaufwand der Studierenden
 - Feedback-Kompetenzen



BiSE – Binational
School of Education



Universität
Konstanz



Herzlichen Dank!

Christine Ziegelbauer, M.A.
Referentin für Praxisphasen· Binational School of Education

Tel.: +49 (0) 75 31/88 - 3584
christine.ziegelbauer@uni-konstanz.de

In Kooperation mit:

**Pädagogische
Hochschule
Thurgau.**



Lehre Weiterbildung Forschung